

Offene Schule Babenhausen

Joachim-Schumann-Schule
Gesamtschule des Landkreises Darmstadt-Dieburg
Ganztagsschule mit besonderer pädagogischer Prägung

64832 Babenhausen, Bürgermeister-Willand-Str. 1

☎ 06073 72660, Fax 726628

E-mail: jss_babenhausen@schulen.ladadi.de, <http://OSBabenhausen.de>



Babenhausen, 5.3.2013

Rainer Becker
- Schulleiter -

Informationen aus schulischer Sicht zum Antrag auf Schulformänderung „IGS ab 2013/14“

Die Entscheidung, die Schulformänderung hin zu einer IGS zum Schuljahr 2013/14 zu beantragen, basiert auf einer vielschichtigen Interessenlage. Die markantesten Gesichtspunkte bzw. Positionierungen sind hierbei

1. die in verschiedener Hinsicht dokumentierten Beweggründe und nahezu einstimmigen Mehrheitsmeinung sämtlicher beteiligter schulischer Gremien,
2. die geschaffenen räumlichen und ausstattungsbezogenen Rahmenbedingungen, die seitens des Schulträgers durch den am 14.1.2013 bezogenen Neubau bereitgestellt wurden,
3. die in der Gesamtsicht des schulischen Standortes und der damit verbundenen Erweiterung der Angebotspalette auch seitens des Staatlichen Schulamtes für unterstützungswürdig befundene Antragslage
4. Informationsfluss

zu 1:

Dass in Babenhausen die für einige Jahre unterbrochene IGS-Tradition fortgesetzt werden soll, war im lokalen Umfeld erstmals aus den beiden Abstimmungen 2008 und 2011 zu den Schulversuchsanträgen ablesbar, die im Kern die Rückkehr zur IGS beinhalteten und in allen Gremien nahezu einstimmige Zustimmung erfuhren. Darüberhinaus zeigte die Einführung der H-/R-Verbundklassen ab Jahrgang 7 eine deutliche Hinwendung zu Prinzipien einer IGS und den anerkannten Vorteilen einer Differenzierungsstruktur mit Kerngruppen- und Verkursungsfächern.

Dementsprechend sind Kernkritikpunkte an dem z.Zt. noch bestehenden System zum einen die frühe, keine Zeit für Entwicklung einräumende Festlegung auf einen Bildungsgang bereits nach der Grundschule und die damit einhergehende Problematik der sehr eingeschränkten Durchlässigkeit des Systems. Zum anderen erwies sich der Sachverhalt der Einsortierung in drei Schulformen mit dem Nebeneffekt der sozialen Beziehungen aus der Grundschulzeit und dem wohnortbezogenen Zusammengehören nicht

berücksichtigenden Trennung der Fünftklässler/-innen als deutliche Belastung für die Entwicklung insbesondere schwächerer Schüler/-innen.

Dies führte in der Stadt Babenhausen sowie ihren Stadtteilen auch zu gesellschaftlichen Verwerfungen, da sowohl Eltern als auch Schülerinnen und Schüler ihre Freundschaften mehr und mehr an der Schulform orientierten.

Ergänzend ist hinzuzufügen, dass die zwischenzeitlich zumindest im Ostkreis zum kommenden Schuljahr anstehende komplette Abkehr von G8 den Trend zu einem wieder auf sechs Jahre ausgelegten Bildungsgang von der Sekundarstufe 1 zur gymnasialen Oberstufe unterstreicht und eine IGS damit sowohl eine typische sechsjährige Schullaufbahn als auch eine Bereicherung der Schullandschaft repräsentiert.

zu 2.

Bereits bei den Planungen des Neubaus wurden gezielt die Weichen für die gewinnbringende Arbeit in Jahrgangsbereichen mit angegliederten Lehrkräfte-Teamräumen und weiteren jahrgangsbezogenen Einrichtungen gestellt („pädagogisch wirksame Architektur“). Dies folgte der Einsicht, dass Schüler/-innen einen anderen Umgang mit „ihrem“ Jahrgang pflegen und sich dort entsprechend heimisch und verantwortlich fühlen. Aber auch die Realisierung von Arbeitsformen wie z.B. der Öffnung von Unterricht in angrenzende räumliche Bereiche und Projektarbeit wird hierdurch deutlich gefördert. Insofern wurde die Wiedereinführung der IGS baulich bereits antizipiert – und dies auf eine architektonisch sehr überzeugende Art und Weise.

Neben der grundlegenden, geradezu „zwingenden“ baulichen Struktur bieten der Neubau der Offenen Schule sowie die weiteren Einrichtungen aber auch alle sonstigen Elemente, die eine IGS-Konzeption bestens unterstützen. Dies bezieht sich auf die Verpflegungssituation (Mensa, Cafeteria) genauso wie auf das Ganztagsangebot, das eine verlässliche Anlaufstelle für Schüler/-innen darstellt.

zu 3.

Aufgrund der regionalen Einbettung der Offenen Schule mit den „Nachbarn“ Bayern und Kreis Offenbach einerseits und dem Alleinstellungsmerkmal „IGS“ im Ostkreis Darmstadt-Dieburg andererseits stellt sich die Frage der Profilausbildung auch im Hinblick auf die schulische Vielfalt in diesem Einzugsgebiet.

Diesbezüglich verfügt die Offene Schule aus den zurückliegenden IGS-Jahren über sehr gute Erfahrungen sowohl bzgl. des Zuspruchs auch aus den benachbarten Regionen als auch des Wechsels der IGS-Schüler/-innen an weiterführende Schulen bzw. in die berufliche Bildung. Da die Offene Schule die schulische Angebotspalette für Eltern und ihre Kinder um eine attraktive Alternative erweiterte, schuf sie für die jeweilige Klientel eine gute Basis für die umfassende Persönlichkeitsentwicklung der betreffenden Schüler/-innen.

zu 4.

Bzgl. der Information der außerschulischen Elternschaft zur IGS-Planung wurde bereits im Rahmen der beiden Schulversuchsanträge der IGS-Ansatz in den Vordergrund gerückt. Bzgl. der jüngsten Entwicklungen im Rahmen des Antrags zur Schulformänderung wurden die Viertklässler-Eltern über die Grundschulen seit Januar 2013 bzgl. unserer Pläne informiert. Zusätzlich waren am 19.2.13 etwas über 100 Eltern von derzeitigen Viertklässler/-innen bei einem Infoabend der Offenen Schule und konnten sich aus erster Hand über die Schulformänderung informieren.